
LESERBRIEF

«Totmännli»-Politik

In den letzten sieben Wochen habe ich auf unserer Gemeinde drei Einsprachen betreffend Wettbewerb, Unterschutzstellung meiner Liegenschaft und dem neuen Teilzonenreglement abgegeben. Dies geschah nicht freiwillig, ich habe mich lediglich gegen die mir aufgezwungenen Massnahmen eingesetzt respektive gewehrt, um mein Eigentum zu schützen.

Von der Gemeinde habe ich bedauerlicherweise keine Antwort erhalten. Niemand zuständig? Gemeindeangestellte erhalten einen nicht ganz unbedeutenden Lohn von uns Steuerzahlern. Die Gemeinde ist für die Bevölkerung da – nicht umgekehrt. Die «Totmännli»-Politik lässt nicht zu, den angerichteten Schaden zu minimieren. Sind die Beteiligten der Aufgabe nicht gewachsen? Hat die Ge-

meinde nicht mit dem Protest der Liegenschaftsbesitzer gerechnet? Wo bleiben die Antworten, wo der Dialog?

Wer eine Liegenschaft besitzt braucht Geldreserven für Unvorhergesehenes. Renovationen oder Verschönerungen an meiner Liegenschaft sind jedoch ab sofort gestrichen. Das Budget wird aber nicht auf Eis gelegt sondern verprasst, für mich und meine zukünftig etwas längeren Ferien!

Wenn alle Liegenschaftsbesitzer so denken, wird sich der Grauschleier langsam aber sicher über unseren hübschen historischen Dorfkern legen. Bis die Einwohner aufwachen wird es zu spät sein. Deshalb sollten wir jetzt handeln und den vorgeschlagenen Teilzonenplan unbedingt verwerfen. *Rita Leuthardt*
